

# Eisenbahnzug zertrümmert.

## Jäher Tod vieler amerikanischen Touristen.

### Dreißig Leichen gefunden.

Bei Salisbury, England, entgleist der „America Line“ Expreszug der London Southwestern Eisenbahn und gleicht in wenigen Augenblicken einem wüsten Trümmerhaufen. Die Namen der bei dem schrecklichen Unfall getödteten Amerikaner. — Den Rettungsmannschaften bieten sich beim Forträumen der Trümmer Schreckensbilder, die jeder Beschreibung spotten. — Die in dem Hospital von Salisbury untergebracht Verletzten befinden sich wohl.

Salisbury, England, 2. Juli. Der Inquest über die bei dem Eisenbahnunglück gestern hier getödteten amerikanischen Touristen wurde heute Nachmittag um 3 Uhr 30 Minuten abgehalten. Nachdem die Geschworenen die im Wartesaal der Eisenbahnstation aufgefundenen Leichen der Opfer der Katastrophe in Augenschein genommen hatten, wurde der Inquest bis auf weiteres vertagt. Wenn sich keine Angehörigen der Umgekommenen finden, um die Leichen zu identifizieren, werden diese von dem Arzte und dem Leichenmeister des Dampfers „New York“ offiziell identifiziert werden. Auf eine Frage des amerikanischen Consul Swalm nach seinem Wohlergehen antwortete Herr Senteil, einer der am schlimmsten Verletzten, heute Mittag im Hospital: „Ich will versuchen, Ihnen zu zeigen, daß ich ein Mann bin, obwohl ich siebzig Jahre zu tragen habe.“

Salisbury, England, 2. Juli. Die bei dem schrecklichen Eisenbahnunglück gestern früh Morgens verletzten Passagiere, die ohne Ausnahme in dem hiesigen Stadthospital untergebracht sind, befinden sich mit Ausnahme von Herrn C. W. Senteil von Brooklyn und Fräulein Margaret Mask von England, den Umständen gemäß wohl. Fräulein Mask mußten beide Beine amputiert werden.

Salisbury, England, 2. Juli. Gestern übermittelte der hiesige Bürgermeister dem Botschafter der Vereinigten Staaten in London eine Belledépêche anlässlich der bei dem Eisenbahnunglück getödteten amerikanischen Touristen; heute erhielt er von dem Botschafter die folgende telegraphische Antwort: „Ihre Depêche erhalten. Ich beileide mich, Ihnen die Anerkennung meiner Regierung und des amerikanischen Volkes für Ihre Sympathie und Hilfe auszudrücken, die sie in Salisbury bei dem dem amerikanischen Dampferzug zugefügten Unfall gezeigt haben.“

Salisbury, England, 2. Juli. Der mit einer Schnelligkeit von einer Meile per Minute dahinfahrende „America Line Expreszug“ der London Southwestern Eisenbahn, der dreißig Passagiere des Dampfers „New York“ von Plymouth nach London brachte, entgleiste gestern Morgen kurz vor zwei Uhr in der Nähe dieser Station, sauste einen Abhang herunter, und wurde beinahe vollständig zertrümmert. Von den Passagieren wurden dreißig getödtet und von den Zugbeamten vier auf der Stelle getödtet. Die Namen derjenigen, welche als Passagiere erster Klasse auf dem Dampfer „New York“ in Plymouth ankamen und bei dem Bahnunglück getödtet wurden, sind: Barnoid, Walter, von Toronto, Ont.; Caffie, R. Louis, von Trumbull, Ct.; Conist, Frederick Henry, von New York; Elphide, Frau C. W., von Chicago; Harding, Dublin P., 316 N. 95te Str., New York; Hitchcock, Frau L. N., 316 Central Park West, New York; Howieson, Frä. Mary F., 31 W. 11ste Str., New York; King, Mrs. C. L., von Toronto, Ont.; Koch, Frau, W. B. A., Allentown, Pa.; McDonald, John E., von Stadt New York; McNeelin, C. F., von Stadt New York; Pison, C. A., von Toronto, Ont.; Senteile, Charles E., Anwalt, von Stadt New York; Senteile, Frau W. A., von New York; Senteile, Frä. Blanche M., von Stadt New York; Senteile, Frä. Gertrude M., von Stadt New York; Smith, Frau Walter W., von Dayton, O.; Smith, Frä. Eleanor, von Dayton, O.; Smith, Gerard, von Dayton, O.; Waite, Frau Lillian Hurd, 424 Fifth Ave., New York. Von den Dampferpassagieren zweiter Klasse wurden getödtet: Goepfinger, Louis, Wohnort unbekannt; Pieler, Julius, Wohnort unbekannt; und Thompson, W. H., Wohnort unbekannt. Nur der verspäteten Ankunft des Dampfers „New York“ ist es zuzuschreiben, daß der Verlust an Menschenleben nicht noch größer ist. Sechzig Passagiere wollten nämlich nach London weiter reisen, zogen es dann aber, als der Dampfer so spät eintraf, vor, bis Southampton an Bord zu bleiben und von dort per Eisenbahn die Reise nach Southampton fortzusetzen. Der verunglückte Zug bestand

aus einer extra großen Lokomotive, drei erster Klasse Passagierwaggons, einem Combinations- und einem Buffetwaggon und verließ Plymouth zwei Stunden nach Ankunft des Dampfers „New York“ am letzten Samstag Abend um 11 Uhr 30 Minuten. Alles ging gut bis die Passagiere in der Nähe dieser Stadt durch ein plötzliches und eigenartiges Schwanen der einzelnen Waggons aufmerksam gemacht, die Fenster öffnen wollten, um zu sehen, was passirt war. Doch schon im nächsten Augenblick erfolgte ein furchtbarer Knack, und der stolze Zug lag als wüster Trümmerhaufen an einem Abhang dicht neben der Fisherton Straße überspannenden Brücke. Der Geistesgegenwart des Bremfers Richardson ist es zu verdanken, daß der Buffetwaggon unbeschädigt blieb. Sobald er bemerkte, daß die Lokomotive entgleist war, zog er die Bremsen seines Waggons so fest an, daß dieser bei dem Hin- und Herschleudern der anderen Waggons losriß und auf dem Geleise blieb. Tiefe Dunkelheit umgab den mächtigen Trümmerhaufen der in einer schier unentwirrbaren Masse von Holz, Eisen und Stahl verwandelten Wagen, und dadurch wurde das Rettungswerk sehr erschwert und verzögert. Trotz aller Anstrengungen konnte es nicht verhütet werden, daß die Trümmer in Brand geriethen und ein furchtbares Feuer das durch das Entgleisen des Zuges begonnene Verfallwerk beendete. Sehr schnell trafen aus London und Exeter Hilfsmannschaften ein, die die Schwerverletzten aus den Trümmern jagten und dann die Leichen der Getödteten bargen. Als sie die Trümmer des zweiten Waggons fortgeschaffen bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. In einem Ende sahen sie die fast zur Unkenntlichkeit verfallenen Leichen von sechs Passagieren zwischen Holz und Eisenstücken fest zusammengeklemt. Sie waren unter den Trümmern so eingeklemmt, daß sie erst nach mehreren Stunden angestrengter Arbeit aus ihrer Lage befreit werden konnten. In einem anderen Theil dieses Waggons fand man die Mitleider der Familie Senteile, die eine Abtheilung des Waggons ganz für sich inne gehabt hatten und die auf Herrn Edward W. Senteile, den Gatten und Vater, sämmtlich getödtet worden waren. Dieser war halb ohnmächtig, als er aus den Trümmern hervorgezogen wurde, und in dem Hospital, wo die Aerzte seine Verletzungen untersuchten, wurde festgestellt, daß er schwere Wunden am Kopf und einen sehr schlimmen Beinbruch davongetragen hatte.

Southampton, 2. Juli. Sir Thomas Vinton, der seine Nacht in Southampton verbracht hatte, um Salisbury zu besuchen, ließ der Afficierten Presse heute die folgende Depêche übermitteln: „Ich weiß, daß es die Amerikaner interessieren wird, zu hören, daß den Verletzten in Salisbury Hospital die beste Pflege zu Theil wurde. Heute habe ich in Begleitung des Bürgermeisters von Salisbury dem Hospital einen Besuch abgestattet und dort von dem Oberarzt erfahren, daß die Verletzten auf's Beste versorgt werden. Es scheint fast eine Fiktion der Vorrede zu sein, daß dieses vortreffliche Hospital in so unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte liegt. Nachdem ich die Trümmerstätte gesehen hatte, konnte ich mich nicht genug darüber wundern, daß bei dem Unglück überhaupt jemand mit dem Leben davon gekommen ist.“

Newark, N. J., 2. Juli. Nachdem gestern Vormittag die Bundes-Direktoren im Krueger-Auditorium eine kurze Sitzung abgehalten hatten, fand am Nachmittag um 3 Uhr in der Festhalle des Olympic Park das große Empfangskonzert statt. Vorher hielt Major Carl Venz, der Präsident des nordöstlichen Sängerbundes, eine kurze, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er die nach Tausenden erschienenen Anwesenden auf die hohe Bedeutung der Sängerkonföderation und die großen Erfolge früher abgehaltenen Feste hinwies. Von den einzelnen Nummern des Programms verdienen die folgenden besonderer Erwähnung: Die von dem Männerchor mit Orchesterbegleitung vorgebrachte Begrüßungshymne, die von Carl Knip gebichtet und von Julius Lorenz componirt ist; die Männerchöre a capella „Nennchen von Thaur“ und „Sandmännchen“, „Mutterprache“ und „Sonntag“ und die mittelalterliche Venusymne von Eugen Wulbert mit Frau Corinne Rieder-Kelley als Solistin. Am Abend fand im Krueger-Auditorium eine Sitzung der Bundes-Delegaten statt. Es wird ganz besonders rühmend hervorzuheben zu werden, daß die ganze Stadt Newark an dem Fest theilnimmt. Die wunderbaren Klänge des deutschen Liedes haben auch hier die Herzen aller in Sturm erobert und deutscher Gesang feiert hier wiederum glänzende Triumphe.

# Fest der Lieder. Sängerbund des nordöstlichen Sängerbundes hat begonnen.

Newark, N. J., 2. Juli. Nachdem gestern Vormittag die Bundes-Direktoren im Krueger-Auditorium eine kurze Sitzung abgehalten hatten, fand am Nachmittag um 3 Uhr in der Festhalle des Olympic Park das große Empfangskonzert statt. Vorher hielt Major Carl Venz, der Präsident des nordöstlichen Sängerbundes, eine kurze, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er die nach Tausenden erschienenen Anwesenden auf die hohe Bedeutung der Sängerkonföderation und die großen Erfolge früher abgehaltenen Feste hinwies. Von den einzelnen Nummern des Programms verdienen die folgenden besonderer Erwähnung: Die von dem Männerchor mit Orchesterbegleitung vorgebrachte Begrüßungshymne, die von Carl Knip gebichtet und von Julius Lorenz componirt ist; die Männerchöre a capella „Nennchen von Thaur“ und „Sandmännchen“, „Mutterprache“ und „Sonntag“ und die mittelalterliche Venusymne von Eugen Wulbert mit Frau Corinne Rieder-Kelley als Solistin. Am Abend fand im Krueger-Auditorium eine Sitzung der Bundes-Delegaten statt. Es wird ganz besonders rühmend hervorzuheben zu werden, daß die ganze Stadt Newark an dem Fest theilnimmt. Die wunderbaren Klänge des deutschen Liedes haben auch hier die Herzen aller in Sturm erobert und deutscher Gesang feiert hier wiederum glänzende Triumphe.

# Der Zar in Verzweiflung.

## Von der Großfürstenclique und der Duma bedrängt.

### Ein Lügengewebe.

Was von Deutschen in St. Petersburg über die Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren gesagt wird. — Man behauptet, daß der Zar seine Entscheidung in wirklich wichtigen Fragen bis nach der Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser verschoben will. — Zwei Kanzleibeamte in der Colonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes in Berlin suspendirt. — Erzberger setzt seine Enthüllungen fort.

St. Petersburg, 2. Juli. Premierminister Goremykin wurde heute Nachmittag nach Peterhof geschieden. Der Börsencourier berichtet, daß General Trepow beim Zaren in Ungnade gefallen ist und Peterhof verlassen wird.

Berlin, 2. Juli. Aus St. Petersburg ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der Zar der Verzweiflung nahe ist, weil er von der reaktionären Hofclique ebenso hart bedrängt wird wie von den Vertretern in der Duma. Er soll, so wird aus glaubwürdiger Quelle berichtet, während der letzten Tage mehrere Ohnmachtsanfälle gehabt haben und sein Zustand soll zu Zeiten so bedenklich sein, daß die Leibärzte ihn kaum noch allein lassen. Er persönlich ist geneigt, dem Willen des Volkes nachzugeben, aber die reaktionäre Sippe macht verzweifelte Anstrengungen, ihn dazu zu veranlassen, das Parlament zu sprengen, und soll ihm sogar mit Absehung drohen, wenn er den Kampf nicht sofort magt. Es ist in den eingeweihten St. Petersburger Kreisen ein offenes Geheimniß, daß die Großfürstenclique alle Vorbereitungen zur Einsetzung einer Regentenschaft getroffen hat und den in seinem Glend bebauernswürthigen Autokrat nach einem einsamen Schloß schicken oder in ein Kloster schieben wird, falls er nachgibt und eine constitutionelle Regierung bewilligt.

Berlin, 2. Juli. In der „Adnischen Zeitung“, die betreffs aller Ereignisse in hohen und höchsten politischen Kreisen gut unterrichtet ist, sein pflegt, wird auf ein ganzes Reg der schlimmsten Verdrüßigungen und Intriguen hingewiesen, das in Verbindung mit der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren von Deutschen hervorgebracht worden ist. Von gewissen Persönlichkeiten St. Petersburgs wird nach den Mittheilungen der „Adnischen“ der Versuch gemacht, die Zusammenkunft der beiden Monarchen in Verbindung mit der inneren Politik Russlands in ein schiefes Licht zu rücken. Nach den Berechnungen und Schlussfolgerungen dieser Herren wird sich der Zar der Entscheidung der wichtigsten Fragen in der inneren Politik bis nach der Zusammenkunft enthalten. Auf diese Weise will man vor der Welt seine Maßnahmen, welcher Art sie immer sein mögen, dem vom deutschen Kaiser bei der Zusammenkunft ausgeübten Einfluß in die Schube schieben.

Berlin, 2. Juli. Zwei Kanzleibeamte in der Colonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes, Goep und Schneider, sind gestern vom Amt suspendirt worden, weil man sie in dem Verdacht hat, dabei betheilig gewesen zu sein, als der „Freisinnigen Zeitung“ und der „Germania“ Geheimdokumente über die Angelegenheit Puttkamer in die Hände gespielt wurden. Ein vortragender Rath wird bestimmt Behauptung nach in kurzem seinen Abschied nehmen und zwei Andere werden ihm demnächst folgen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich in ihrer heutigen Ausgabe mit einer in der „Dortmunder Zeitung“ mitgetheilten Nachricht, laut welcher die Soldaten in Deutsch-Südwestafrika hauptsächlich mit amerikanischem „Corned Beef“ versorgt werden. Auch setzt der Centrumsabgeordnete Erzberger seine Enthüllungen über angeblich unsaubere Praktiken der Colonial-Verwaltung fort. Sein Gewährsmann soll ein früherer Beamter der Colonialabtheilung, Sekretär Pöplow, sein, der vor längerer Zeit wegen Mißbrauchs amtlicher Urtheile strafrechtlich prozessirt und verurtheilt wurde. Nach der Ansicht maßgebender Persönlichkeiten machen die gegenwärtigen Wirren die Schaffung eines selbständigen Colonialamtes beinahe zur Nothwendigkeit. In einem Schreiben an dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, den Präsidenten der Deutschen Colonialgesellschaft und Mitglied des Colonialraths betont der Reichskanzler Fürst von Bülow, daß die Bildung eines Reichs-Colonialamtes unter einem verantwortlichen Staatssekretär die Bestrebung der Colonialverwaltung sei.

# Congress vertagt.

## Erst um zehn Uhr Abends mit der Arbeit fertig.

### Präsident ist zufrieden.

Gibt eine Erklärung bekannt, in der er sagt, daß in keiner Sitzung früherer Congresse mehr und wichtiger Arbeit verrichtet worden ist. — Anliehame Verzögerung beim Abschreiben und Ordnen der in den letzten Stunden angenommenen Gesetzentwürfe. — Comité zur Prüfung eines Grundstücks für ein öffentliches Gebäude in Washington erannt. — Abgeordneter Lawney über die Bewilligungen der sieben geschlossenen Sitzung des Congresses.

Dyker Bay, L. J., 30. Juni. Präsident Roosevelt, der mit seiner Reisegesellschaft heute kurz vor Mitternacht aus Washington abfuhr, wird im Laufe des Vormittags morgen, Sonntag, hier eintreffen. Ein offizieller Empfang wird nicht stattfinden.

Washington, 30. Juni. Heute Abend Punkt zehn Uhr vertagten sich beide Häuser des Congresses nach einer fast ununterbrochenen Thätigkeit von sieben Monaten. Gleich nach Vertagung gab der Präsident eine längere Erklärung bekannt, in der er behauptete, daß in dieser sieben geschlossenen Sitzung des Congresses mehr gesetzgeberische und direkt staatsmännliche Arbeiten ausgeführt worden sind, als in einer Sitzung früherer Congresse. Der Präsident erwähnt dann einige besonders wichtige Gesetzentwürfe und macht zum Schluß darauf aufmerksam, daß auch nicht eine Vorlage angenommen worden ist, die das Licht einer strengen Untersuchung zu scheuen hat. Die Vertagung trat nach mehreren Pausen ein und nachdem der Präsident aus dem Capitolwo er vergebens auf die letzten Vorlagen gewartet hatte, nach dem Weißen Haus zurückgekehrt war. Die Verzögerung in der Reinschrift und in der Ordnung der in den letzten Stunden angenommenen Gesetzentwürfe gab mehreren Senatoren und auch Abgeordneten Gelegenheit zu einer scharfen Kritik. Am 9 Uhr 25 Minuten unterzeichnete der Sprecher die Omnibus-Bewilligungsbill für öffentliche Gebäude. Die Sitzung wurde dann für fünf Minuten unterbrochen und als sie wieder eröffnet wurde, berichtete das Comité, das den Präsidenten von der bevorstehenden Vertagung offiziell in Kenntnis gesetzt hatte, daß er dem Kaiser keine weitere Botschaft zu übermitteln habe, worauf Sprecher Cannon die Vertagung antündigte. Im Bundes Senat ging's ähnlich zu. Auch dort trat Vertagung ein nachdem das Specialcomité, das dem Präsidenten seine Aufwartung gemacht hatte, mit seinem Bericht fertig war. Am Abend ging's in beiden Häusern des Congresses sehr ruhig zu, weil sich schon am Nachmittag die vor Vertagung stets üblichen lärmenden Scenen abgespielt hatten.

Im Bundes-Abgeordnetenhaus ernannte in der zweiten Nachmittags-Sitzung Sprecher Cannon ein aus den Abgeordneten Bartholb, Missouri, Butleigh, Maine, und Banthead, Ala., bestehendes Comité, das ein für öffentliche Gebäude in Washington, D. C., in Vorschlag gebrachtes Grundstück in Augenschein nehmen und darüber beschließen soll, ob es für den erwähnten Zweck geeignet ist. Vorheriger Lawney vom Bewilligungscomité des Bundes-Abgeordnetenhauses gab heute Abend kurz vor Vertagung des Congresses die folgende Erklärung betreffs der für das Fiskaljahr 1907 gemachten Bewilligungen ab: Im ganzen wurden während dieser Sitzung des Congresses einschließlich der regelmäßigen jährlichen Bewilligungen etc. \$880,183,301 für verschiedene Zwecke approprirt oder \$80,000,000 mehr als während der letzten Sitzung des Congresses. Diese Zunahme wird durch die folgenden Einzelsummen erklärt: Für den Panama-Canal \$42,447,000; unter der Staatenbill \$10,250,000, für den Bau neuer Gebäude, der in dieser Session beschlossen wurde, \$10,321,000; das macht zusammen \$63,018,000, wozu eventuell noch die für San Francisco bewilligten \$5,000,000 gerechnet werden könnten. Andere Bewilligungen, die früher nicht gemacht wurden, sind: \$3,000,000 für Fleischinspektion und \$10,600,000 für den Postdienst. Von der Gesamtsumme von \$880,183,301 sind etwa \$35,000,000 nach aus den Einkünften des mit dem heutigen Tage zu Ende gehenden Fiskaljahres zu beden. Wenn nun noch die Bewilligungen eingerechnet werden, die in die Bundeskasse wieder zurück gezahlt werden müssen, so bleiben nur etwa \$741,000,000, die aus den Einnahmen des Fiskaljahres 1907 zu beden sind.

In Baltimore, Md., herrscht augenblicklich ein empfindlicher Mangel an Eis.

# Meißler = Spezialist

Wann ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Kaufsache herstellen und er hat sein Haus in der Welt, so wird die Welt dennoch einen wohlhabenderen Mann zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es gehen wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

## Vergendet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergendet. Konsultirt einen Spezialisten. . . . . Der seine Sache versteht.

Bermeht gefährliche, experimentelle oder ungewisse Behandlung. Der Erfolg kann nur von dem geschickten, erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten erzielt werden. Von einem Spezialisten wird durch die Konzentration eines jeden Gehirns auf die unentwegte Beseitigung des vor Augen stehenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg in der Behandlung und Gelingen gesellter und ungesellter Krankheiten. Es werde eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Leidens fortgesetzt, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihres Gesundheitszustand enthält, ohne welche Sie sonst im Dunkeln herumtappen.

Wenn Ihr Leid in Behandlung greifen will, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es fehlgeschlagen ist. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verleihe ich Euch schnelle, sichere und gewisse Resultate in der Behandlung von:—

Nervöser Entzündung,	Krampfaderbruch (ohne Messer)	Wasserbruch
Alle Ergüsse u. Verläufe	Striktur	Eiterung
Privatkrankheiten	Bruch,	Untergeringung (Syphilis)
Eitrende Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals		
Anfällen des Haars etc., Krankheiten der Nieren, Blase, Vorhörsdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.		

**Frauenkrankheiten:** Welche wie Schwere Rücken, harnsteigernde Schmerzen, Kopfschmerz, Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

**Hautkrankheiten:** aller Art, Pichel, Witzler, Finnen, Akne und bloßgelegte, festsitzende Haut bei jungen Leuten. Zugabe von Jodtincturen von jungen Leuten die hier in Grand Island wohnen, welche ich von Witzler, Witzler und Finnen kauft habe, nachdem sie alle Nahrung ausgegeben hatten, jemals von dieser heilend, entzündend und nachteilig krankheit kurt zu werden.

**Privatheim** im Weichbild der Stadt vor und während der Rückkunft. Mütterliche Aufsichtung und die sorgsamste Pflege garantiert. Ein gutes Heim wird geboten für Babes.

### Kostenlose „Search Light“ Untersuchung.

Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

# Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

## Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

# J. J. KLINGE

114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, Telephone - Nummer: 82 Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Maß und Fern prompt aus.

# Die allerbesten gemischten Farben

... sowie ...

Bleweiß, Leinöl, Alabastine, Buggy und Wagen Paint, trockene Farben, Varnish usw. usw.

## Fenster Scheiben in allen Größen.

# GEO. BARTENBACH

# FREMONT BREWING CO.

FREMONT, NEBRASKA.

Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz.

Wilsener Flaschenbier Spezialität.

# Julius Guendel, Agent.

An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandrog und in der Harmony Halle.



**Gads No. 9 und 10** (letzter mit Gummireifen) sind dem Publikum bestens zu empfehlen für Begräbnisse, Hochzeiten und andere Gelegenheiten. Prompte und sichere Bedienung garantiert. Beide Phones 74. S. P. Peteren, Eigentümer.

# Bezahlt Eure Zeitung auf ein Jahr im Voraus und sichert Euch eine unserer . . . . . Hübschen Gratisprämien.